

Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

Editorial

Bildung: Akademisierung stoppen



Dr. Peter Kulitz,
Präsident IHK Ulm

Die Balance zwischen beruflicher und akademischer Bildung ist in Schieflage geraten und droht nun vollends zu kippen. Wir haben inzwischen mehr Studenten als Auszubildende. Dies läuft dem künftigen Bedarf an Fachkräften völlig zuwider. Denn die Unternehmen benötigen etwa vierzehnmal so viel beruflich ausgebildete Fachkräfte wie Akademiker. Das bestätigen alle Prognosen übereinstimmend.

Wie bekommen in zehn Jahren denn all diese Akademiker, insbesondere mit geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Abschlüssen, angemessene Beschäftigungschancen? Viele müssen dann wohl an Arbeitsplätzen eingesetzt werden, die unterhalb ihrer Qualifikation liegen, während gleichzeitig die Betriebe für ihre hochkomplexen Fertigungslinien händeringend gut ausgebildete Facharbeiter suchen. Dies ist eine Fehlsteuerung mit katastrophalen Auswirkungen für die Unternehmen, besonders aber auch für die jungen Menschen. Eine an den realen beruflichen Aussichten ausgerichtete Ausbildung für jeden zu ermöglichen ist die vordringliche Aufgabe unserer Zeit! Dabei sind alle – Politik wie Unternehmen – zur Mitwirkung aufgefordert.

Bedarfsgerechte Bildungsangebote schaffen

An vier Stellschrauben können wir ansetzen. 1. Die gesellschaftliche Wertschätzung der beruflichen Bildung muss so weit angehoben werden, wie es ihrer tatsächlichen Bedeutung für die Wirtschaft entspricht. 2. Zudem gilt es, eine ausgewogene und systematische Berufs- und Studienorientierung an den Schulen zu etablieren, die auch die Durchlässigkeit der Bildungsbereiche transparent macht. Der Weg von der beruflichen Aus- und Fortbildung zum Studium darf kein Nischendasein fristen. 3. Des Weiteren sind Studienbedingungen zu schaffen, die beruflich Qualifizierten zu einem leichteren Einstieg in das Studium verhelfen unter gleichzeitiger Anrechnung ihrer in der beruflichen Bildung erworbenen Kompetenzen. 4. Bei immer weiter steigenden Studienanfängerzahlen werden auch die Studienabbrecher zunehmen. Für sie müssen Wege zum Quereinstieg in die berufliche Bildung eröffnet werden, um ihnen qualifizierte Abschlüsse zu ermöglichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Kulitz'.

Dr. Peter Kulitz,
Präsident IHK Ulm